

Vorwort zur ersten Auflage.

Das Erscheinen eines neuen Leitfadens zum Geschichtsunterricht, wie er in den folgenden Bogen der Schule sich zu Diensten stellt, wird sich in der Gegenwart nicht besser und kaum anders, als aus dem Plan und der Anlage des Ganzen rechtfertigen lassen.

Der Verfasser hatte bei der Arbeit eine Schule von sechs Klassen vor Augen. Die sechste und fünfte Klasse finden ihre geschichtlichen Stoffe noch ausschließend und ausreichend in der biblischen Geschichte, an der sie zugleich nebenbei die erforderlichen Vorbegriffe und Vorstellungen gewinnen für das Verständniß geschichtlicher Verhältnisse. Der eigentliche Geschichtsunterricht beginnt mit der vierten Klasse. Für diese und die dritte Klasse kommt es darauf an, zunächst eine Grundlage genügenden und geeigneten Materials zu schaffen. In Betreff der Ausföhrung würde es in diesen Grenzen noch ebenso sehr am unreehten Orte sein, auf pragmatische Motivirung auszugehen, wie den Ton zur Abstraction zu steigern. Es war Alles, so weit möglich, in concrete, reale Gestalten, in anschauliche Bilder zu fassen. In Rücksicht der Auswahl war darauf Bedacht zu nehmen, daß alte, mittlere und neuere Geschichte, ein jeder Theil zu seinem Rechte käme und jedes der hervorragenden Culturvölker sich durch einen oder einige seiner bedeutendsten Charaktere vertreten fände. Denn so schien es besser gethan, als das Material für die untere Stufe, wie Manche wollen, ausschließlich der vaterländischen Geschichte zu entnehmen, oder der ersten Stufe die alte, der zweiten die mittlere, der dritten die neue Geschichte zuzuweisen. Hiernach ergaben sich bald für jeden der beiden Curse 20 Nummern, von denen 2 auf den Orient, 3 auf Griechenland, 3 auf Rom, 6 auf das Mittelalter, 6 auf die neue Zeit kamen. Bei wöchent-lich 2 (also jährlich 80) Stunden wird es nicht schwer